



# Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 24. Juni.

## Bekanntmachungen.

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 18. v. M., (Kreisblatt Nr. 40) veranlasse ich die Ortsrichter des Kreises nochmals, Impfsärzle zu lassen und mir dieselben anzuzeigen. Sollte dies bis zum 15. Juli d. J. nicht geschehen sein, so wird der betreffenden Gemeinde ein Impfsarzt von mir bestellt werden.  
Merseburg, den 20. Juni 1863. Der königliche Landrath **Weidlich.**

Der von mir unterm 3. d. M. im 45. Stücke des Kreisblatts hinter den Handarbeiter Gottlob Linke aus Spargau erlassene Steckbrief ist durch dessen Aufgreifung erledigt.  
Merseburg, den 22. Juni 1863. Der königliche Landrath **Weidlich.**

**Bekanntmachung.** Gemäß der Amtsblatts-Berordnung vom 15. April v. J. (N. B. S. 133) bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß Anfangs dieses Monats zwei Stück Rindvieh in hiesiger Stadt von der Lungenseuche befallen worden und daran crepirt sind und kommt soweit die Vorschrift des §. 10 obengedachter Verordnung von jetzt ab und bis auf Weiteres in Anwendung.  
Merseburg, den 21. Juni 1863.

### Die Polizei-Verwaltung.

## Gasthofs-Verkauf.

Eine Stunde von Leipzig, in der schönen Aue, stark besucht von der Leipziger Noblesse, soll Familien-Verhältnisse halber ein Gasthof sogleich gegen sofortige Zahlung für die Summe von 6500 Thlr., jedoch ohne Unterhändler, verkauft werden. Näheres ertheilt auf portofreie Anfrage **Carl Fischer in Böhlitz-Ghrenberg bei Leipzig.**

In der **Claufe** sind noch circa 500 Schock Krautpflanzen abzulassen.



Zwei fette Schweine sind zu verkaufen Sand Nr. 628 Merseburg.

**Auction in Merseburg.** Sonnabend den 27. d. M., von früh 8 1/2 Uhr an, sollen im hiesigen Rathsfellersaale 2 gute Sophas, div. Ausziehb-, Spiel- und Waschtische, 6 Stück gute Rohr- und 12 Stück Polsterstühle, 1 Glashschrank, div. Spiegel, Bettstellen, 2 Gebett gute Federbetten und dergleichen mehr, meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.  
Merseburg, den 18. Juni 1863.

### Rindfleisch, Kreis-Auct. Comm.

**Getreide-Auction und Feld-Verpachtung in Tragarth.** Donnerstag den 2. Juli c., von früh 8 Uhr an, sollen auf den Tragarther Rittergutsfeldern ca. 70 Morgen Weizen und Roggen auf dem Halme meistbietend gegen Baarzahlung verkauft und gleichzeitig diese 70 Morgen in einzelnen Parzellen von 2—3 Morgen auf 5 Jahre verpachtet werden, wozu ich Kauf- und Pachtlustige hiermit einlade. **Sammelplatz im Gasthause zu Kriegsdorf.**  
Merseburg, den 22. Juni 1863.

### Rindfleisch, Kreis-Auct. Comm.

Oberbreitestraße Nr. 468 sind mehrere Logis, darunter eins mit Laden, sowie verschiedene große Boden zu vermieten.

Es ist ein Parterre-Logis, aus Stube, Kammer, Küche, Stall bestehend, jetzt oder zum 1. Juli zu beziehen. Auch sind zu Michaeli zwei Oberstuben, Kammern, Küchen, Stalungen im Ganzen oder Einzelnen zu vermieten Reumarkt in der Logengasse Nr. 1093.

**Feldverpachtung.** Der Deconom Herr A. Heberer hier selbst beabsichtigt den der Frau Assessor Heberer hier zugehörigen und von ihm erpachteten Feldplan in hiesiger Ghar an der Knapendorfer Grenze Nr. 115 der Karte von 289 Morgen 99, Ruthen, mit Genehmigung der Eigenthümerin, im Ganzen oder in Parzellen von zehn und mehreren Morgen auf sechs Jahre vom 1. October jetzigen Jahres ab weiter zu verpachten.

In seinem Auftrage habe ich zum **Sonnabend den 4. Juli c., Nachmittags 3 Uhr,** im hiesigen Schießhause Licitationstermin anberaunt, und bin bereit, über die Bedingungen gewünschte Auskunft zu ertheilen.  
Merseburg, den 22. Juni 1863.

### Der Notar Justizrath Hunger.

### Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obst-Nutzung, einschließlich der Süß- und Sauerkirschen, von den Plantagen des Ritterguts Schkopau soll

**Donnerstag den 25. d. M., früh 10 Uhr,** im hiesigen Gasthore öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Die Hälfte der Pachtsumme ist nach beendigtem Termine sofort zu bezahlen.

Das verbreitete Gerücht, als solle der hier veröffentlichte Verpachtungs-Termin dazu dienen, um nur den wirtlichen Pachtbetrog festzustellen, da bereits ein gewisses Individuum als Obstpächter bestimmt sei, wird hierdurch ausdrücklich als unwahr erklärt.  
Schkopau, den 17. Juni 1863.

### Körner.

### Kirschen-Verpachtung.

Freitag den 26. Juni, Nachmittags 3 Uhr, sollen die der Gemeinde Wallendorf zugehörigen Sauerkirschen im Gasthause daselbst verpachtet werden.

Bedingungen werden im Termine vorher bekannt gemacht. **Senf, Ortsrichter.**

### Obst-Verpachtung.

Sonnabend den 27. d. M., Nachmittags 3 Uhr, soll die diesjährige Obstnutzung in dem an meinem Hause belegenen Garten an Ort und Stelle meistbietend verpachtet werden.

Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. **Kops, Zimmermstr.**

Freitag den 26. d. M., Nachmittags 3 Uhr, soll die Grasnutzung an den Abhängen in Rauschschens Wäldchen in einzelnen Parzellen meistbietend verpachtet werden.

### M. Lorenz.

Große Sixtigasse Nr. 586 ist ein Logis mit Zubehör zu vermieten und zu Michaeli zu beziehen.

### Robert Silbebrandt.



### Obst-Verpachtung.

Das der Gemeinde Köpfschau gehörige Hart-Obst an Äpfeln, Birnen und Pflaumen, soll Montag den 29. Juni, Mittags 1 Uhr, im hiesigen Gasthause unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Köpfschau, den 22. Juni 1863.

Der Ortsvorstand.

### Logis-Vermietung.

Im Hotel zum halben Mond ist eine herrschaftliche Wohnung nebst allem Zubehör zu vermieten und kann sofort oder Michaelis bezogen werden.

Merseburg, den 23. Juni 1863.

O. Sentschel.

Der vom Herrn Deconom Schäfer bisher innegehabte Boden auf dem tiefen Keller ist sofort anderweit zu vermieten.

Merseburg, den 22. Juni 1863.

C. Berger.

### Stabliments-Anzeige.

Unterzeichneter hat sich als Glasermeister etablirt und erlaubt sich einem geehrten hiesigen wie auch resp. auswärtigen Publikum mit allen in sein Geschäft greifenden Arbeiten zu billigen Preisen zu empfehlen und versichert schnelle Bedienung.

Seineck, Glasermeister in Porbitz bei Dürrenberg.

## Trinkanstalt

künstlicher

### Selters- und Soda-Wasser.

Ich habe in meinem Verkaufsorte, Entenplan Nr. 153, Apparate mit kräftigem Selters- und Soda-Wasser aufgestellt. Ich empfehle dieselben dem geehrten Publikum zu recht fleißiger Benutzung und verabreiche zum Genuß auf der Stelle

à Glas 6 Pf.

In halben Flaschen, bei fortwährend frischer Füllung verkaufe ich

25 Flaschen 1 Thlr. 15 Sgr. } incl.  
12 — — 22 1/2

Leere Flaschen nehme ich à St. 6 Pf. zurück.

Merseburg.

Heinr. Schulze jun.

## Mercadier Fabre's,

aromatische medicinische Seife, von Dr. Gräfe und andern berühmten Aerzten gegen Flechten, Sommersprossen und Hautschärfen, sowie zur Erlangung und Erhaltung einer zarten Haut als ganz bewährtes Mittel empfohlen, wird das Stück zu 5 Sgr. verkauft in der alleinigen Niederlage bei

Franz Schwarz Wwe. in Merseburg.

R. F. Daubitz'scher

## Kräuter-Liqueur,

erfunden und nur allein bereitet von dem Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstr. 19, ist echt zu beziehen in der autorisirten Niederlage bei

C. H. Schultze sen. & Sohn in Merseburg.

### Frisches Lichtebier

ist außer jedem Dienstag auch jeden Freitag zu haben in der Brauerei „zum halben Mond.“

O. Sentschel.



**Lilionese.** Diesem ausgezeichneten Schönheitsmittel verdanken Tausende von Damen Befreiung der Sommersprossen, Leberflecken, Finnen, Kupferrotze und Entfernung aller sonstigen Hautunreinigkeiten. Dasselbe macht die Haut blendend weiß und zart. Für die Wirkung unserer Lilionese übernehmen wir Garantie, worüber die resp. Käufer einen Garantieschein erhalten.

Preis pro Flasche 1 Thlr., halbe Flasche 17 1/2 Sgr. Zu haben bei

C. Francke am Markt.

Ein zuverlässiger Geschirrführer und zwei Drescher finden Beschäftigung bei dem

Seilermeister Eckardt.

### Chemnitzer tiefschwarze

## Canzlei- u. Comptoir-Tinte,

extra gute Qualität in Fl. von 1 Sgr. bis 10 Sgr. bei

Gustav Lots.

Selters- und Soda-Wasser, 25 halbe Flaschen mit 1 1/2 Thlr., im Einzelnen mit à St. 1 1/2 Sgr., empfiehlt

Sermann Otto.

Eine neue Sendung Bratheringe à St. 6 Pf. empfiehlt

Sermann Otto, Dberaltenburg.

## Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Der Rechenschaftsbericht dieser Anstalt für 1862 ist erschienen und bei den unterzeichneten Agenten unentgeltlich zu haben. Derselbe legt dar, daß das vorige Jahr in aller Hinsicht die günstigste und den Versicherten vorteilhafteste Rechnungsperiode war, welche die Bank bis jetzt durchlaufen hat. In Folge ununterbrochen wachsenden Zugangs ist der Bestand der Versicherungen bis 1. Juni d. J. auf 24,896 Personen mit 41,875,300 Thlr. Versicherungssumme und der Bankfonds auf 11,650,000 Thlr. gestiegen. Es sind in diesem Fonds über 2 Millionen Thaler reine Ueberschüsse enthalten, welche an die Versicherten zur Verteilung kommen und denselben in diesem Jahre eine Dividende von 33 Prozent, im Jahre 1864 eine Dividende von 37 Prozent und in den beiden darauf folgenden Jahren eine Dividende von je 38 Prozent der bezahlten Prämien gewähren.

Auf diese großen Vortheile einer Beteiligung bei obiger Anstalt verweisend, laden zur Versicherung ein

Otto Pockolt in Merseburg,

L. Silbenhagen in Halle,

J. C. Biener in Querfurt,

Ferd. Seyland in Weissenfels.

Im Verlage von Franz Duncker in Berlin erscheint täglich die

## Volks-Beitung.

Auflage 38,000 Exemplare.

Preis vierteljährlich bei allen k. preuß. Postanstalten 25 Sgr., bei allen Postanstalten des deutsch-österreich. Postvereins nur 29 Sgr., Insertionsgebühren die Petitzeile 2 1/2 Sgr.

Die Volks-Beitung erscheint täglich in 1 1/2 bis 2 Bogen, wird nach auswärts mit den Abendzügen versandt und trägt daher die neuesten Nachrichten rasch in alle Gegenden des Vaterlandes. Ihr billiger Preis, die kurze, aber vollständige und übersichtliche Mittheilung aller politischen Neuigkeiten haben ihr nicht nur in Berlin, sondern durch ganz Deutschland und in allen Schichten der Bevölkerung einen so großen Leserkreis verschafft, daß ihre Auflage gegenwärtig die größte aller politischen Zeitungen in Deutschland und die Zahl ihrer Leser nach Hunderttausenden zu zählen ist.

Ihr politischer Standpunkt ist bekannt: wie sie ihn auch unter den gegenwärtigen Verhältnissen treu bewahren wird, darf sie wohl auch auf die Treue und Nachsicht ihrer Leser rechnen; was sie sich an politischen Besprechungen versagen muß, wird sie durch sorgfältige Redaction, so wie durch die so beliebten in allgemein faßlicher Weise geschriebenen und doch auf der Höhe der Wissenschaft stehenden naturwissenschaftlichen Artikel von A. Bernstein zu ersetzen bemüht sein.

Inserate finden durch die Volks-Beitung die allerweiteste Verbreitung und sind die Gebühren im Verhältniß zu anderen Zeitungen, die bei einer Auflage von 6000 bis 9000 Exemplaren 2 Sgr. für die Zeile nehmen, gewiß äußerst mäßig.

**Anzeige.** Das diesjährige, von den Mitgliedern der hiesigen Bürgerschützen-Compagnie abzuhaltende **Mittelschießen** beginnt **Sonntag den 28. Juni c., Nachmittags 3 Uhr**, und wird am folgenden Tage von früh 8 Uhr an fortgesetzt und beendet. Freunde des Schießens werden zur gefälligen Theilnahme mit dem ergebensten Bemerken eingeladen, daß die Einlage 15 Sgr. beträgt.

Merseburg, den 17. Juni 1863.

Das Directorium  
der Bürgerschützen-Compagnie.

### Theater-Anzeige auf der Funkenburg.

**Donnerstag** den 25. auf allgemeines Verlangen zum 2. Mal: Ein geadelter Kaufmann. Lustspiel in 5 Acten.

**Freitag** den 26.: Einer von unsre Leut. Pöffe mit Gesang in 5 Acten.

Heinrich Gärtner.

## Bekanntmachung.

Bei dem am 29. Mai 1863 zu Quersfurt abgehaltenen Thierschaufeste wurden an Ehrenpreisen und Prämien von den betreffenden Preisrichtern verliehen:

### A. für Pferde: I. Prämien (aus Staatsmitteln):

Nr. 1 A. Lischke—Göhrendorf. Nr. 2 Wwe. Stopps—Niederschmon. Nr. 3 Reinbohr—Gatterstädt. Nr. 4 Käppel—Gatterstädt. Nr. 5 W. A. Stopps—Niederschmon. Nr. 6 Kummer—Ziegelrode. Nr. 7 Böhme—Beandorf. Nr. 8 Sellmuth—Niederschmon.

### II. Prämien (aus Vereinsmitteln):

Nr. 1 Eye—Zöbiger. Nr. 2 G. Stopps—Niederschmon. Nr. 3 v. Helledorff—St. Ulrich. Nr. 4 Schmidt—Landgrafrode. Nr. 5 Loth—Liederstädt. Nr. 6 Pille—Großosterhausen. Nr. 7 Felber—Branderode.

### B. für Rindvieh: I. Ehrenpreise:

Milchvieh. Nr. 1 Felber—Branderode. Jungvieh. Nr. 1 G. Stopps—Niederschmon.

### II. Prämien:

Milchv. Nr. 2 Wahren—Quersfurt. Nr. 3 G. Stopps—Niederschmon. Nr. 4 Schott—Oberschmon. Nr. 5 W. Döncke—Oberschmon. Nr. 6 Schmidt—Quersfurt. Nr. 7 Salomon—Wener.

Mastrv. Nr. 1 und 2 Graf v. d. Schulenburg—Vigenburg.

Zugv. Förste—Jügendorf.

Jungv. Nr. 2 Hübner—Weißenschirmbach. Nr. 3 Löhne—Niederschmon.

Bullen. Nr. 1 Löhne—Niederschmon. Nr. 2 Hübner—Weißenschirmbach.

### C. für Schaafe. Prämien: Nr. 1 v. Koge—Degener—Lodersleben. Nr. 2 Kunkel—Quersfurt. Nr. 3 Hübner—Weißenschirmbach. Nr. 4 Jäger—Schulpsforta. Nr. 5 Schirmer—Neubaus. Nr. 6 v. Wangelin—Gr. Jena. Nr. 7. v. Helledorff—St. Ulrich. Nr. 8. v. Koge—Lodersleben. Nr. 9 Kunkel—Quersfurt. Nr. 10 Gr. v. d. Schulenburg—Vigenburg. Nr. 11 Kaiser—Quersfurt.

### D. für Schweine. Prämien: Nr. 1 Hübner—Weißenschirmbach. Nr. 2 Schott—Oberschmon. Nr. 3 v. Helledorff—St. Ulrich. Nr. 4 Gr. v. d. Schulenburg—Vigenburg. Nr. 5 G. Stopps—Niederschmon. Nr. 6 Gr. v. d. Schulenburg—Burgscheidungen.

Federvieh. Nr. 7 Schott—Oberschmon. Nr. 8 Heine—Dehlig.

### E. für Maschinen u. Geräte, Bienen, Sämereien zc. Prämien. I. an Nichtmitglieder:

Nr. 1 Garret—Buckau. Bergmann—Neudnig. Eckert—Berlin. Nr. 2 Reubler—Merseburg. Nr. 3 Köppe jun.—Merseburg.

Nr. 4 Poland—Schaffstädt. Nr. 5 Spengler—Allstädt. Nr. 6 Kleppel—Quersfurt. Nr. 7 Börner—Göbzig.

### II. an Vereinsmitglieder:

Nr. 1 Heinze—Freiburg. Nr. 2 Koch—Gracau. Nr. 3 Förste—Jügendorf. Nr. 4 Albrecht—Quersfurt. Nr. 5 Hübner—Weißenschirmbach. Nr. 6 Gr. v. d. Schulenburg—Vigenburg.

III. für Bienenzucht: Nr. 1 Seidel—Bucha. Nr. 2 Heinig—Al. Görschen.

Quersfurt, den 17. Juni 1863.

Im Auftrag: **Der landwirthschaftl. Verein zu Quersfurt.**

## Französische Mühlsteine

für Weizen- und Roggenmüllerei der anerkannt besten Qualität des Bois de la Barre in La Ferté. Ferner für Cement-, Knochen- und Farbmühlen in allen Dimensionen, sowie

### seid. Schweizer-Gaze

in allen Nummern von 38 und 32" Breite empfiehlt zu billigen Preisen

Neustadt Magdeburg.

**Alb. Schäckel,**  
Mühlstein-Fabrikant und Bruchbesitzer.  
(Vormals H. Körner u. Co.)

<p><b>Preis</b></p> <p>à ½ Flasche 1 Thlr.</p> <p>à ¼ Flasche ½ Thlr.</p>	<h2 style="margin: 0;">Weißer Brust-Syrup,</h2> <p style="margin: 0;">von</p> <p style="margin: 0;">mehreren Physikaten approbirt,</p> <p style="margin: 0;">auch von der Königl. Regierung zu Breslau und vom betreffenden Königlichen Ministerium zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung gestattet,</p> <p style="margin: 0;">gegen</p> <p style="margin: 0;">jeden veralteten Husten, Brustschmerzen, Grippe, langjährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung der Lungen noch nie ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebracht. Dieser Syrup wirkt gleich nach dem ersten Gebrauch auffallend wohltätig, zumal bei Krampf- und Keuchhusten, befördert den Auswurf des zähen stockenden Schleimes, mildert sofort den Reiz im Kehlkopf und beseitigt in kurzer Zeit jeden noch so heftigen, selbst den schlimmen Schwindstuchthusten und das Blutspucken.</p> <p style="margin: 0;"><b>Gebrauchs-Anweisung.</b></p> <p style="margin: 0;">Man nimmt mindestens drei Mal täglich, das erste Mal nüchtern, das letzte Mal vor dem Schlafengehen, von diesem Syrup zwei Theelöffel voll, und nach Gebrauch von zwei bis vier halben Flaschen wird vollkommene Heilung erzielt worden sein. Eine besondere Diät, möglichstes Vermeiden von Saurem und Fettem und zu scharfen Getränken ausgenommen, ist nicht nöthig.</p> <p style="margin: 0;"><b>Fabrik von G. A. W. Mayer in Breslau.</b></p>	<p><b>Preis</b></p> <p>à ½ Flasche 1 Thlr.</p> <p>à ¼ Flasche ½ Thlr.</p>
<p>Zu haben bei</p> <p style="font-size: 1.2em;"><b>Gustav Lott.</b></p>		

Ein Familien-Logis mit Zubehör ist zu vermietthen und zum 1. October zu beziehen Delgrube Nr. 331.

Auch wird daselbst eine Aufwartung zum 1. Juli gesucht Delgrube Nr. 331.

Köschinnen, Haus- und Viehmädchen und Knechte sucht **Fr. Fleckner**, kl. Schlamm 3 zu Halle.

Für eine auswärtige Modefärberei und Druckerei übernehme ich sowohl neue Stoffe, als getragene Kleider, Röcke zc. zum Auffärben und Drucken und liegen die neuesten Muster auch in Sommerstoffen in großer Auswahl zur Einsicht bei mir. Ein Kleid Seide färben und drucken 1 Thlr. 10 Sgr. Ein dergl. in Wolle 1 Thlr. zc.

**Emilie Senze, Brühl 345.**

# Schießhaus.

Mittwoch den 24. d. M. 3. Abonnements-Concert. Anfang 7 Uhr.

Schütz, Stabstrompeter.

Donnerstag den 25. Juni, Nachmittags 5 Uhr, soll im Rathhause die General-Versammlung bezüglich der Kinder-Bewahranstalt stattfinden, wozu die Mitglieder und Freunde der gen. Anstalt hierdurch eingeladen werden.

Der Vorstand der Kinder-Bewahranstalt.

## Kirchennachrichten von Merseburg.

**Dom.** Geboren: dem Gefreiten bei der 4. Escadron Königl. Thüring. Husaren-Regiments Nr. 12 Schön ein Sohn.

**Stadt.** Geboren: dem chirurgischen Heilgehilfen Menzel ein Sohn; dem Tischler Bauwerker ein Sohn; dem Weichmaarenbänder Wenzel ein Sohn. — Gestorben: ein außerehel. Sohn, 2 M. 2 W. alt, an Krämpfen; die Ghefrau des Würgers und Schuhmachersfrs. Kahle, 64 J. alt, an Ueberleiden; eine außerehel. Tochter, 7 J. 3 M. alt, an Brustentzündung; die älteste Tochter 2. Ehe des Würgers und Maurergesellen Reichel, 10 J. 3 M. alt, an Nervenleiden; der einzige Sohn des Geschäftsführers Engel, 3 M. 4 T. alt, an Krämpfen.

Donnerstag um 5 Uhr Gottesdienst in der Gottesackerkirche. Predigt Herr Diac. Buch.

**Neumarkt.** Gestorben: dem Handarb. Seydich ein Sohn; ein außerehel. Sohn. — Getrauet: der Handarb. Adermann mit 3. W. A. Graul.

**Altenburg.** Geboren: dem Zimmermann Ch. C. Horn eine Tochter. — Getrauet: der Schneidermstr. Tischbühl mit C. W. Dürre aus Zschumbach. — Gestorben: die einzige Tochter des Handarb. C. A. Kaber, 6 W. alt, an Schläge; ein außerehel. Sohn, 3 W. 3 T. alt, an Krämpfen.

Nächsten Donnerstag den 25. Juni, Vormittags 11 Uhr, soll in der Altenburger Kirche allgemeine Beichte und Abendmahl gehalten werden.

## Sommer-Theater.

Wenngleich schon in einigen früheren Nummern dieses Blattes die trefflichen und rühmten Leistungen der diesjährigen Bühnengesellschaft hervorgehoben worden sind, so fühlen wir uns doch verpflichtet, der Direction für die gefrigte Vorführung des ebenso gediegenen, als von fernem Humor sprudelnden Görnerschen Lustspiels: „der geadelte Kaufmann“ unsern ganz besondern Dank hierdurch abzusatten. Die von Anfang bis ziemlich zum Ende leider wieder durch himmlisches Naß gestörte Vorstellung muß durchweg als eine ganz vorzügliche und bühnengerechte bezeichnet werden, weshalb sie auch das Publikum trotz des herabströmenden Regens bis zum Schluß in größter Spannung gefesselt hielt. Sollte der Himmel uns an den nächsten Theater-Abenden ein hetereres Gesicht zeigen, als es bisher der Fall gewesen, so ersuchen wir Herrn Director Gärtner um recht bald gefällige Wiederholung des obigen Stückes, richten aber auch gleichzeitig an alle Theaterfreunde hiesiger Stadt die freundliche Bitte, die Direction, welche durch ihre strebsamen Bemühungen bei den so billig gefellten Preisen weit über ihre Kräfte geht, durch recht zahlreichen Besuch zu erfreuen und so das Unternehmen derselben nach besten Kräften zu unterstützen. — dt. —

Merseburg, den 22. Juni 1863.

## Die Salzquelle zu Dürrenberg.

Moses schlug mit seinem Stabe an den dürren Felsen, und es sprang im Nu ein frischer Quell hervor. . . So leicht ist es dem wadern Borlach nicht geworden, als er am Dürrenberge, dicht beim Saalströme drei Stunden oberhalb Halle, mit Schaufel und Bohrzeug den köstlichen Salzquell suchte.

Viele Tage lang mußten die rüstigen Werkleute im Schweiße ihres Angesichts den Schoos der Erde durchwühlen, ehe ihr Thun mit Erfolg gekrönt ward.

Erst in 718 Fuß Tiefe wurde der Quell erschrotet, der dann mit wüchtigem Strahle hervorschoß und auf rasch emporsteigender, gischumsäumter Woge Arbeiter und Geräthe ans Licht des Tages zurücktrug.

Es sind nunmehr hundert Jahre, daß der Salzquell zu Dürrenberg geboren ward.

Der jetzige Ort Dürrenberg, gegenüber der Stadt Merseburg auf dem rechten Saalufer gelegen, war im Jahre 1763 ein Rittergut mit nichts weniger als großartigen Gebäuden. Das abhängige Saalufer, an welchem die Salzquelle erbohrt ward, trug mit Recht den Namen „der dürre Berg;“ denn überall, wo der Boden sehr salzhaltig ist, gedeiht nur kümmerlicher Pflanzenwuchs. Kaum aber war das große Werk gelungen, kaum sprudelte die goldeswerthe Soole aus dem Bohrloche hervor, so war mit einem Male der dürre Berg

ein beneidenswerther Besitz, und der damalige Kurfürst-Administrator von Sachsen, Faver, sowie sein Minister mögen wohl eine „wunderliche Pression“ ausgeübt haben, als sie im Jahre 1764 das Gut Dürrenberg sammt der unschätzbar werthvollen Saline für 26.000 Thaler zum Kammergute machten.

Bielleicht fand der Besitzer nicht das erforderliche Geld zur Einrichtung der Salinenwerke. . . Der Kurfürst ließ solche Werke alsbald mit einem Kostenaufwande von 65.000 Thalern herstellen und konnte schon in den ersten Jahren nach Einrichtung der Siederei je circa 50.000 Thaler herausnehmen!

Zur größten Bequemlichkeit und um den machtvollen Strom aus der Tiefe der Erde zu theilen, schlug Wigleben kaum zwanzig Schritte vom ersten Schachte entfernt einen zweiten ein, welcher dann mit dem ersten, dem Borlachschen, durch einen Stollen verbunden ward.

Schauen wir uns die Werke näher an; sie sind zum Theil noch in dem Zustande ihrer ersten Entstehung und tragen durchgängig noch das altbewährte Gepräge. Unten in der Tiefe des Saalthales liegen die weit ausgedehnten Siedehäuser, wo in gewaltigen Pfannen die Soole gekocht und in feste, gereinigte Masse verwandelt wird.

Etwas weiter hin, auf dem Abhange der Anhöhe, sind die beiden mit einander verbundenen Ueberbaue der Schachte und der sogenannte Kunstthurm, mit riesigen Pumpwerken von Holz, Eisen und Kupfer, überall durch Salz verkrustet, was dem Ganzen ein düsternes, altergraues Aussehen giebt. Es ist ein unheimlicher Aufenthalt für den Laien in diesem Gebäu; die schwarzgrauen Gestänge, Säulen und Röhren steigen wie finstere Schatten aus der Tiefe empor, ziehen langsam hin und her und auf und nieder. Ein dumpfes, nie aufgehörtes Rauschen betäubt das Ohr. Feuchte Kühle schwillt aus dem Schachte wie Grabelüft.

Auf einer Leiter, gefahrvoll schlüpfig durch den feuchten Salzbeschlag, steigen wir mit der Grubenlampe in die schwarze Tiefe, zwei Mal sechzig Fuß tief. Drunten walt es und rauscht es wie unheimliche Geister, glühend und brodelnd, grollend und zischend. . . Hier quillt die kostbare Soole heraus und wird mittelst der kolossalen Pumpen hoch empor gehoben.

Gleich gigantischen, hageren Armen arbeitet an den Pumpen ein hölzernes Gestänge, das uns zu den drei Mührädern führt, die, von der Saale getrieben, das Pumpwerk in Bewegung erhalten. Jedes dieser gewaltigen Räder hat mindestens 60 Fuß Durchmesser, als Wellen starke Eichenstämmen mit südkicken eisernen Zapfen.

Nur dann, wenn der Wasserstand in Zeiten der Gefahr so hoch steigt, daß die Kraft der Mühräder lahm gelegt wird, tritt eine Reserveredampfmachine als Triebkraft ein.

In dieser, wie in mancher andern Beziehung, müssen die in Geographien und lexicallischen Werken befindlichen Notizen über die Saline Dürrenberg berichtigt werden. Mehrere hundert Schritte von den Schachten entfernt befinden sich, dreifach hinter einander, die fast eine Viertelstunde langen Gradirwände, aus thurm hohen doppelseitigen Schichten von Dornenbündeln bestehend. Scheinbar liegen diese Gradirwerke viel höher als die Basis des Kunstthurmes, in Wirklichkeit aber existirt von letzterem zu ersteren ein Gefäll von sechs Fuß, so daß also die in Röhren aufgepumpte Soole unter dem Drucke ihres eigenen Volumens den Gradirwänden zuschießt, dort in zahlreichen Röhren auf die Thurmhöhe der Wände unter demselben Drucke, der keinen Augenblick nachläßt, emporsteigt, sich in offene, durchlöchernte Ninnen vertheilt und durch die Dornenspitzen wieder nach dem Boden herabsickert.

Gradiren heißt die Soole von den in ihr befindlichen Wassertheilen befreien und dadurch deren Volumen verringern, was in Dürrenberg durch Verdunstung geschieht. Je wärmer und trockener nun die Luft ist, desto günstiger ist der Verdunstungsproceß, desto reiner, gehaltvoller kommt die Soole nach den zwei großen Reservoirs und aus diesen nach den Siedehesseln. Da aber die Dürrenberger Soole wegen der großen Nähe des Flusses, unter dessen Bette die Quelle liegt, sehr viele Wassertheile enthält, so muß eine dreifache Gradirung eintreten. Dreimal läuft die Soole in den Kunstthurm zurück und dreimal wird sie mittelst der Pumpen und eines complicirten Röhrensystems zu den Gradirwerken hinausgetrieben.

(Schluß folgt.)

Auflösung der Charade im vor. Stüd: Beispiel.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurt.